

3. Doch kaum erschien das nächste Jahr, so nahm man mit Erstaunen wahr, daß jede Rebe dreifach trug. Da wurden erst die Söhne klug und gruben nun jahrein jahraus des Schatzes immer mehr heraus. Bürger.

100. Sprichwörter.

1. Mit vielem hält man haus, mit wenigem kommt man aus. —
2. Zehren und Gasten leert Keller und Kasten. — 3. Sammet und Seide auf dem Leibe löschen das Feuer in der Küche aus. —
4. Junges Blut, spar dein Gut! im Alter Armut wehe tut. —
5. Wer sich ehrlich will ernähren, muß viel flicken, wenig zehren. — 6. Borgen macht Sorgen. — 7. Mancher spart am Zapfen und läßt's durchs Spundloch laufen. — 8. Besser ohne Abendbrot ins Bett gehen, als mit Schulden aufstehen. — 9. Junge Verschwender werden alte Bettler. — 10. Geiz ist die Wurzel alles Übels. —
11. Sie streiten um ein Ei und lassen die Henne fliegen. — 12. Das Kleine ist die Wiege des Großen. — 13. Wenig zu wenig macht viel. — 14. Viel Federn machen ein Bett. — 15. Ein Habich ist besser als ein Hättich.

101. Die Eiche und der Kürbis.

Sohn, mit Weisheit und Verstand ordnete des Schöpfers Hand alle Dinge. Sieh umher! Keines steht von ungefähr, wo es steht! Das Firmament, wo die große Sonne brennt, und der kleinste Sonnenstaub, deines Atems leichter Raub, trat auf unsers Gottes Wort jegliches an seinen Ort. Jedes Ding in seiner Welt ist vollkommen; dennoch hält mancher Tor es nicht dafür, sondern meistert Gott in ihr.

Solch ein Tor war jener Mann, den ich dir nicht nennen kann, der, als er an schwachen Ranken einen Kürbis hängen sah, groß und schwer, wie deiner da, den du selbst gezogen hast, den vernegenen Gedanken hegte: „Nein, solch eine Last hätt' ich an so schwaches Reis wahrlich doch nicht aufgehangen! Mancher Kürbis, gelb und weiß, Reih' an Reih' in gleichem Raum, hätte sollen herrlich prangen hoch am starken Eichenbaum.“ Also denkend geht er fort und gelanget an